

Neue Ausstellung im Laténium

Archive unterm Wüstensand, von Palmyra bis Karthago

Luftbildfotografien aus der Orientalischen Bibliothek (Beirut)

« *Archive unterm Wüstensand, von Palmyra bis Karthago* ». Die neue Ausstellung des Laténiums, Park und Archäologiemuseum in Hauterive öffnet am Samstag, den 9. Juli 2016 ihre Pforten und wird bis zum 8. Januar 2017 zu sehen sein. Die Ausstellung wurde ausgehend von Altsammlungen der Orientalischen Bibliothek in Beirut konzipiert und präsentiert die fotografischen Bestände des französischen Jesuitenpaters Antoine Poidebard. Etwa sechzig Originalabzüge von herausragender Qualität, Leinwanddrucke und fotografische Reproduktionen, sowie unveröffentlichte wissenschaftliche Dokumente werden gezeigt. Diese Ausstellung lässt eine Pionierzeit der archäologischen Prospektionen in der Levante wiederauferstehen, zu einer Zeit als Syrien und der Libanon unter Völkerbundmandat von Frankreich verwaltet wurden.

Die Ausstellungstexte sind auf Französisch, aber ein illustriertes Heft mit den Übersetzungen steht für deutschsprachige Besucher zur Verfügung.

Die Luftbildfotografie ist eine in der Archäologie viel verwendete Methode, da sie es ermöglicht, archäologische Überreste, die manchmal am Boden nicht wahrnehmbar sind, mit Abstand aus der Luft zu identifizieren. Nach ersten Versuchen am Ende des 19. Jahrhunderts nahm die Luftbildfotografie nach dem ersten Weltkrieg dank der sowohl in der Luftfahrt als auch in der Fotografie verzeichneten Fortschritte ihren vollen Aufschwung. In der Schweiz zählen die ab 1927 durch den Neuenburger Paul Vouga aufgenommenen Luftbilder der Pfahlbaustationen von Cortaillod zu den erfolgreichsten Arbeiten. Weltweit war der wirkliche Begründer der Methode der Luftbildarchäologie jedoch Pater Poidebard, eine faszinierende Persönlichkeit, die möglicherweise manche Szenen der « *Abenteuer von Tim und Struppi* » inspiriert hat.

Antoine Poidebard, 1878 in Lyon (F) geboren, zeichnete sich als Jesuitenmissionar durch seinen Einsatz bei der Unterstützung der Opfer des armenischen Völkermordes aus. Poidebard war aber auch ein berühmter Erforscher, Autor von sehr beliebten Reiseberichten, Geograph, Ethnograph und Laienarchäologe. Er lebte ab 1925 in Beirut, wo er im Auftrag der französischen Verwaltung offizielle Missionen übernahm, bei denen er das herausragende Potential der Luftekundung für die archäologische Dokumentation der Gebiete im Libanon und in Syrien erkannte. Mit der logistischen Unterstützung der französischen Luftwaffe führte er während Tausenden von Flugstunden Erkundungsflüge durch, hauptsächlich über den Wüstensteppen Syriens, aber auch entlang der Mittelmeerküsten bis nach Algerien und Tunesien, wo er mit dem jungen Kommandant Cousteau zusammenarbeitete. Poidebard war

ein genialer Hobby-Erfinder und entwickelte Prototypen von Fotoapparaten, die serienmässig hergestellt wurden. Er führte alle seine Arbeiten nach genauen und systematischen Verfahren durch und begründete so die Luftbildarchäologie als eine regelrechte wissenschaftliche Methode.

Ein herausragendes fotografisches Erbe

Die in Zusammenarbeit mit der Orientalischen Bibliothek der Sankt-Joseph-Universität (Beirut) sowie mit der Unterstützung des Schweizerischen Instituts zur Erhaltung der Fotografie, des Musée départemental Arles antique und der Stiftung Boghossian (Brüssel) realisierte Ausstellung « *Archive unterm Wüstensand, von Palmyra bis Karthago* » bringt die fotografischen Bestände Antoine Poidebards zur Geltung. Sie vereint etwa sechzig Originalabzüge, Leinwanddrucke und fotografische Reproduktionen, sowie unveröffentlichte wissenschaftliche Dokumente, die die technischen Entwicklungen der Lufterkundung in der Archäologie veranschaulichen.

Für die Ausstellung wurde eine schlichte Inszenierung mit grafischer Strenge bevorzugt. In einer hellen Atmosphäre und dem sehr grosszügigen Raumvolumen eines grossen Saals wandelt der Besucher entlang der schlichten Rahmen aus hellem Holz. Die Abfolge der Bilder wird durch grossformatige Reproduktionen strukturiert, die die verschiedenen Themenbereiche kennzeichnen: die Persönlichkeit Poidebards, die Anfänge der Luftbildfotografie, die kolonialzeitliche Archäologie im Vorderen Orient, die Luftfahrttechniken, die Methode der Lufterkundung, die innovativen Kombinationen mit der Unterwasserarchäologie, sowie die ethnographische Dimension der Forschungen Poidebards, die er zur Zeit des Zusammenbruchs des Osmanischen Reiches zwischen dem Persischen Golf und dem Kaukasus durchführte. Die Ausstellung wird auch durch audiovisuelle Dokumente (Filme und Interviews) und durch mehrere grosse Vitrinen, die originale Archivadokumente präsentieren, bereichert.

Unersetzbare Zeugnisse der antiken Vergangenheit des Vorderen Orients

In Vergessenheit geratene antike Festungen in den Steppen Syriens, vom Sand bedeckte römische Strassen, rätselhafte Spuren in der Wüste, eine auf Dromedaren galoppierende Meharistentruppe, im Mittelmeer versunkene antike Häfen und nunmehr durch Plünderungen und moderne Zerstörungen beschädigte archäologische Stätten: die in der Ausstellung präsentierten Fotografien sind unersetzbare Zeugnisse der antiken Vergangenheit des Vorderen Orients und wertvolle Zeitdokumente.

In einer Zeit, in der bedingt durch Krieg in Syrien und die den Nahen Osten erschütternden Konflikte eine starke Mediatisierung der dem Kulturerbe zugefügten Schäden stattfindet, bietet die Zusammenarbeit mit der Orientalischen Bibliothek in Beirut dem Laténium die

Gelegenheit, eine aktuelle Fragestellung zu behandeln. Die Ausstellung « *Archive unterm Wüstensand, von Palmyra bis Karthago* » nimmt jedoch eine gewisse Distanz in Bezug auf die politische Verwertung der Debatte um das Kulturerbe ein. Sie zeigt die ideologische Instrumentalisierung der Archäologie im Vorderen Orient in der Kolonialzeit auf und lädt den Besucher ein, die wissenschaftliche Verantwortung Europas in Bezug auf das tragische Schicksal, das diesem unschätzbaren Kulturerbe heute widerfährt, zu ermessen.

Genauere Informationen: www.latenium.ch

Abbildungen zum Herunterladen: <http://latenium.ch/media-et-presse/>

Ausstellungskatalog:

Lévon Nordiguan und Marc-Antoine Kaeser. *De l'Asie Mineure au ciel du Levant. Antoine Poidebard, explorateur et pionnier de l'archéologie aérienne.*

Ed. du Laténium, Hauterive, 2016. 168 Seiten, reich bebildert. CHF 24.-